

# Sonntagsgruß

der evangelischen Kirchengemeinde Geldern  
für den 1. Sonntag nach Epiphania, 10.1.2021



Liebe Gemeindeglieder,  
leider müssen wir uns auch jetzt wieder schriftlich oder per Internet an Sie wenden, um so etwas wie „Gottesdienst miteinander“ zu feiern, auch wenn wir, um so viele Menschen wie möglich zu schützen, weiterhin keine Präsenz-Gottesdienste in unserer Gemeinde feiern.

Mit Bedauern und schweren Herzens hat das Presbyterium nun noch einmal beschlossen, die kommenden Gottesdienste nicht als Präsenz-Gottesdienste zu feiern. In den Kirchen finden also zur Zeit keine Gottesdienste mit Besucher\*innen statt. Das ist sehr schmerzlich, doch auch wir als Ortsgemeinde wollen unseren Beitrag dazu leisten, die Infektionszahlen so gering wie möglich zu halten.

Wir möchten Sie jedoch wieder mit diesen Texten und Gebeten zu einem kleinen „Gottesdienst@home“ einladen.  
Nehmen Sie sich am Sonntagmorgen um 11 Uhr zu Hause eine kleine Auszeit. Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an und nehmen Ihre Bibel zur Hand. So sind Sie sicher mit vielen Gemeindegliedern verbunden.

Musik für Ihre Andacht, eingespielt von unserer Kantordin Jeehyun Park auf der Orgel und dem Flügel der Heilig-Geist-Kirche, finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde unter dem Link [www.evkirche-geldern.de](http://www.evkirche-geldern.de).

Mit herzlichen Grüßen von Ihrer Kirchengemeinde

Pfarrerin Sabine Heimann  
Pfarrer Ralf Streppel,  
Pfarrerin Mika Purba

## „1. Sonntag nach Epiphania“

Das Epiphania-Fest und die Sonntage danach erinnern uns daran, dass Gottes Licht in die Welt gekommen ist. Die Weisen aus dem Morgenland sehen den Stern, der ihnen den Weg zu Christus zeigt.

Der Stern verweist auf das Licht, das Gott mit Jesus Christus mitten in unsere dunkle Welt geschickt hat. Am 1. Sonntag nach Epiphania

geht es darum, dass auch wir durch die Taufe zu Christus gehören und wir damit selbst auf dem Weg ins Licht Gottes sind. Und so lautet der Wochenspruch für die Woche vom 1. Sonntag nach Epiphania:

**„Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“  
(Römer 8,14)**

**Lied:** Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude (eg 66)

1 Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude;  
A und O, Anfang und Ende steht da.  
Gottheit und Menschheit vereinen sich beide;  
Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah!  
Himmel und Erde, erzählt's den Heiden:  
Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.

2 Jesus ist kommen, nun springen die Bande,  
Stricke des Todes, die reißen entzwei.  
Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden;  
er, der Sohn Gottes, der machet recht frei,  
bringet zu Ehren aus Sünde und Schande;  
Jesus ist kommen, nun springen die Bande.

3 Jesus ist kommen, der starke Erlöser,  
bricht dem gewappneten Starken ins Haus,  
sprengt des Feindes befestigte Schlösser,  
führt die Gefangenen siegend heraus.  
Fühlst du den Stärkeren, Satan, du Böser?  
Jesus ist kommen, der starke Erlöser.

7 Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden:  
komme, wen dürstet, und trinke, wer will!  
Holet für euren so giftigen Schaden  
Gnade aus dieser unendlichen Füll!  
Hier kann das Herze sich laben und baden.  
Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden.

8 Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.  
Hochgelobt sei der erbarmende Gott,  
der uns den Ursprung des Segens gegeben;  
dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod.  
Selig, die ihm sich beständig ergeben!  
Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Amen.**

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,  
**der Himmel und Erde gemacht hat.**

### **Psalm 85,2-5.27-30**

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich  
und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für;  
denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest;  
du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.  
»Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten,  
ich habe David, meinem Knechte, geschworen:  
Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig  
und deinen Thron bauen für und für.«  
Er wird mich nennen: Du bist mein Vater,  
mein Gott und der Hort meines Heils.  
Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen,  
zum Höchsten unter den Königen auf Erden.

Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade,  
und mein Bund soll ihm fest bleiben.  
Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben  
und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.

### **Gebet**

Unser Gott, ein gnädiges Jahr wünschen wir uns.  
Ein Jahr, in dem die zerbrochenen Herzen heilen.  
Ein Jahr, in dem der Glaube mutig bleibt.  
Ein Jahr, in dem die weltweite Kirche ein Segen für die Welt ist.  
Ein Jahr, in dem wir lernen, einander zu verstehen.  
Ein Jahr, in dem wir uns freuen.  
Ein Jahr, in dem wir und alle, die zu uns gehören, gesegnet sind.  
Barmherziger, ewiger und lebendiger Gott,  
auf deine Verheißungen hoffen wir,  
deine Gegenwart brauchen wir,  
durch deinen Atem leben wir.  
Lass uns unser Vertrauen in Dich wiederfinden,  
heute und morgen und alle Tage dieses Jahres.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir und dem  
Heiligen Geist lebt und Leben schafft von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.

*Auch wenn wir selbst das Gefühl haben, mitten den Dunkelheiten  
unserer Welt zu leben, schenkt uns Gott ein Zeichen, das uns  
immer wieder daran erinnert, dass auch wir Gottes Kinder sind:*

*Wir sind getauft! Wir gehören zu Gott, zu seinem Licht und Jesus Christus zeigt uns darin unseren Weg:*

**Lesung: Matthäus 3,13-17 (Übersetzung: Basisbibel)**

**13 Damals kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes. Er wollte sich von ihm taufen lassen.**

**14 Johannes versuchte, ihn davon abzuhalten, und sagte: »Ich habe es nötig, von dir getauft zu werden! Und du kommst zu mir?«**

**15 Jesus antwortete ihm: »Das müssen wir jetzt tun. So erfüllen wir den Willen Gottes.« Da gab Johannes nach.**

**16 Als Jesus getauft war, stieg er sofort aus dem Wasser. Und sieh doch: Der Himmel riss über ihm auf. Er sah den Geist Gottes. Der kam wie eine Taube auf ihn herab.**

**17 Und sieh doch: Dazu erklang eine Stimme aus dem Himmel: »Das ist mein Sohn, ihn habe ich lieb, an ihm habe ich Freude.«**

Antworten wir auf Gottes Wort mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;

von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. AMEN

**Predigttext: Römer 12, 1-8 (Übersetzung: Basisbibel)**

**1 Brüder und Schwestern, bei der Barmherzigkeit Gottes bitte ich euch: Stellt euer ganzes Leben Gott zur Verfügung. Es soll wie ein lebendiges und heiliges Opfer sein, das ihm gefällt. Das wäre für euch die vernünftige Art, Gott zu dienen.**

**2 Und passt euch nicht dieser Zeit an. Gebraucht vielmehr euren Verstand in einer neuen Weise und lasst euch dadurch verwandeln. Dann könnt ihr beurteilen, was der Wille Gottes ist: Ob etwas gut ist, ob es Gott gefällt und ob es vollkommen ist.**

**3 Bei der Gnade, die Gott mir geschenkt hat, sage ich jedem Einzelnen von euch: Überschätzt euch nicht und traut euch nicht mehr zu, als angemessen ist. Strebt lieber nach nüchterner Selbsteinschätzung. Und zwar jeder so, wie Gott es für ihn bestimmt hat – und wie es dem Maßstab des Glaubens entspricht.**

**4 Es ist wie bei unserem Körper: Der eine Leib besteht aus vielen Körperteilen, aber nicht alle Teile haben dieselbe Aufgabe.**

**5 Genauso bilden wir vielen Menschen, die zu Christus gehören, miteinander einen Leib. Aber einzeln betrachtet sind wir wie unterschiedliche und doch zusammengehörende Körperteile.**

**6 Wir haben verschiedene Gaben, je nachdem, was Gott uns in seiner Gnade geschenkt hat: Wenn jemand die Gabe hat, als Prophet zu reden, soll er das in Übereinstimmung mit dem Glauben tun.**

**7 Wenn jemand die Gabe hat, der Gemeinde zu dienen, soll er ihr diesen Dienst leisten. Wenn jemand die Gabe hat zu lehren, soll er als Lehrer wirken.**

**8 Wenn jemand die Gabe hat zu ermutigen, soll er Mut machen. Wer etwas gibt, soll das ohne Hintergedanken tun. Wer für die Gemeinde sorgt, soll sich voll für sie einsetzen. Wer sich um die Notleidenden kümmert, soll Freude daran haben.**

#### **Zum Weiterdenken:**

Liebe Gemeinde, zum Jahreswechsel geht es vielen Menschen so: es wird Rückschau gehalten und darüber nachgedacht, was denn so das Wichtigste für das neue Jahr werden würde. Gerade im vergangenen Jahr ist eines noch einmal besonders deutlich geworden: Gesundheit ist nicht käuflich und Gemeinschaft und menschliche Wärme sind ein hoher Wert, den wir besonders zu schätzen gelernt haben. Materieller Wohlstand und auch manche Freiheiten bringen ganz offenbar auch manches Negative mit sich: menschliche Kälte und Vereinzelung. Manchmal kommt es mir vor, als wäre es in unserer Zeit nahezu zur Pflicht geworden, dass jeder als Erstes für sich selbst zu sorgen hätte und alle, die sich für andere ehrenamtlich einsetzen, die Verantwortung für andere übernehmen, als dumm und ein bisschen naiv abgestempelt wurden.

Und doch konnten wir es vor Corona, wie auch jetzt immer wieder sehr deutlich spüren: Die Sehnsucht nach Gemeinschaft, nach Menschen, die füreinander da sind und zu denen man gehört, bleibt! Der Apostel Paulus hat in seinem Brief an die Römer auf diese Sehnsucht nach Gemeinschaft geantwortet.

In den ersten jungen Gemeinden rund ums Mittelmeer bis hin nach Rom, gab es viel Unsicherheit darüber, wie Christen glauben und leben sollten. Meinungsverschiedenheiten untereinander

waren an der Tagesordnung. Dagegen hat Paulus mit seinem Bild von dem einen Leib und den vielen verschiedenen Gliedern geantwortet.

Er versucht die Gemeinde in Rom zu ermutigen, die Chancen gerade

in der Verschiedenheit ihrer Gemeinde zu erkennen. Er sagt ihnen: „So unterschiedlich ihr auch seid, so sehr wird jeder und jede auf je eigene Weise gebraucht für das Ganze!“ Und damit lenkt er den Blick auf ein gemeinsames Ziel. Ein Ziel, das alle miteinander verbindet,

so sehr die Wege dorthin auch unterschiedlich zu sein scheinen.

Es gibt ein Märchen aus dem Kongo, das auf ganz ähnliche Weise dieses Bild von Paulus enthält und auf seine Weise weiterentwickelt

hat:

*Sechs Freunde gingen auf das Feld, um zu jagen. Der eine hieß Nase, der andere Ohr, der dritte Auge. Und da waren noch die Freunde Hand, Fuß und Magen. Diese sechs gingen zur Jagd; denn sie waren sehr hungrig.*

*Plötzlich rief der Freund Ohr: „Halt, ich habe etwas gehört, es kommt aus der Richtung des großen Baums.“ Die Freunde hielten inne, aber Freund Auge sagte: „Ich kann nichts sehen, es ist noch zu dunkel.“ Leise gingen die sechs Freunde weiter. Da rief Freund Nase: „Es muss aus dieser Richtung kommen. Ich kann es riechen.“ Und vorsichtig trug Freund Fuß die Gruppe in die bezeichnete Richtung. „Still,“ flüsterte*

*das Auge, „ich kann etwas sehen“ und gleich blieb Freund Fuß stehen, und Freund Hand umfasste fest den Speer und wartete auf genauere Anweisungen. Diese gab Freund Auge, schnell reagierte Freund Hand mit einem geschickten Wurf. Er hatte Erfolg. Nun konnten die Freunde sich sättigen.*

*Aber ganz plötzlich entstand ein großer Streit zwischen den Freunden. Wer hatte nun das Besitzrecht über diese Beute? Wer konnte nun bestimmen, wer und was die einzelnen von der Mahlzeit abbekommen sollten?*

*„Ich war der erste“, sagte Freund Ohr und forderte dieses Recht*

*für sich. „Nein, ich habe das Recht“, sagte die Nase, „denn du hast nicht die Feinorientierung gehabt, wie ich, ohne meine feine Witterung hätte das Auge nichts wahrgenommen“. Und so ging der Streit weiter; denn auch Freund Fuß und Freund Auge, und nicht zuletzt Freund Hand forderten jeder für sich das Erstrecht auf Bestimmung. Schließlich fielen sie alle erschöpft zu Boden; denn sie konnten sich nicht einigen und ihre Kräfte hatten sie verlassen.*

*Da sagte Freund Magen: „Ich mache euch einen Vorschlag: Gebt mir die Beute, ich will sie essen und ich verspreche euch, es soll euch bald wieder besser gehen.“*

*Die Freunde waren so schwach, dass sie diesem Vorschlag nicht widersprechen konnten, und so verzehrte der Magen die ganze schöne Beute. Aber seine Freunde spürten bald, wie mit jedem Happen, den der Magen verzehrte, die Kräfte in sie zurückkehrten.*

(aufgeschrieben von Werner Eichel, in: Christ sein weltweit – Gemeindeaufbau)

Liebe Gemeinde, es ist nicht immer einfach in einer Gemeinschaft, so schön sie von außen auch aussehen mag. Manchmal gibt es unterschiedliche Meinungen, Streit und man hat den Eindruck, auf etwas verzichten zu müssen. Doch dieser ‚Magen‘ hier ist ein gutes Beispiel dafür, wie wichtig auch ganz unscheinbare Mitglieder für eine Gemeinschaft sein können. Und gehört das nicht gerade hier in unserer so genannten „Ellbogengesellschaft“ mit zu unserer Sehnsucht nach einer Gruppe von Menschen, in der man sich geborgen fühlen kann? Dass da einer für die anderen einsteht, dass es immer jemanden gibt, der gerade auf seine ganz spezielle Weise weiterhelfen kann, dass jeder und jede in ihr einfach so sein darf wie er oder sie eben ist? Schön wäre es, möchte man am liebsten sagen...

Die Realität sieht aber doch anders aus! Klar, sind wir noch nicht im Reich Gottes angekommen. Aber eigentlich sind wir Menschen doch lernfähig – selbst noch in hohem Alter – besonders dann, wenn ein lohnenswertes Ziel lockt.

Paulus will uns verlocken, die Gemeinde Jesu Christi in ihrer so großen Verschiedenheit als Bereicherung und nicht als gegenseitige Bedrohung zu erleben. Alle sind wir getauft und durch die Taufe zu einem Körperteil des einen Leibes Christi‘ geworden.

Taufe heißt: Teil zu sein des einen weltweiten Leibes Jesu Christi. Es gibt also eine Gemeinschaft, der wir angehören. Erkennen können wir uns gegenseitig besonders gut, wenn wir das tun, wozu uns Christus selbst aufgefordert hat. So, wie wir es in der Jahreslosung für dieses gerade begonnene Jahr 2021 hören. Jesus Christus spricht: „**Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!**“ (Lukas 6,36)

Überall da, wo wir dieser Aufforderung folgen, werden wir als Christen erkennbar – gemeinsam! Egal, wer wir sind, woher wir kommen oder welcher christlichen Konfession wir angehören.

- Einsatz für Hilfsbedürftige, Arme, Rechtlose und Fremde,
- Befreiung von Menschen aus ihren Nöten,
- heilen,
- Unterstützung derer, die ausgegrenzt werden.

**Daran** werden wir als Christen erkannt. Das ist es, was die Gemeinschaft Jesu Christi aus uns macht, was uns zu einer Gemeinschaft macht und was uns hilft diese Gemeinschaft schon jetzt und hier zu erleben:

Darin wachsen wir zu dem einen Leib Jesu Christi zusammen und wir erleben es jeden Tag neu: Christus ist mitten unter uns! Amen.

**Lied:** Strahlen brechen viele aus einem Licht ..., (eg 268,1-5)

1 Strahlen brechen viele aus einem Licht. Unser Licht heißt Christus. Strahlen brechen viele aus einem Licht – und wir sind eins durch ihn.

2 Zweige wachsen viele aus einem Stamm. Unser Stamm heißt Christus. Zweige wachsen viele aus einem Stamm – und wir sind eins durch ihn.

3 Gaben gibt es viele, Liebe vereint. Liebe schenkt uns Christus. Gaben gibt es viele, Liebe vereint – und wir sind eins durch ihn.

4 Dienste leben viele aus einem Geist, Geist von Jesus Christus. Dienste leben viele aus einem Geist – und wir sind eins durch ihn.

5 Glieder sind es viele, doch nur ein Leib. Wir sind Glieder Christi.  
Glieder sind es viele, doch nur ein Leib – und wir sind eins durch ihn.

### **Fürbittengebet:**

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, segne das neue Jahr 2021!  
Wir beten für die Kinder, die in diesem neuen Jahr geboren werden,  
überall auf der Welt. Stelle den Kindern Menschen zur Seite, die sie in  
Hunger und Not bewahren. Segne alles was uns hilft, Barmherzigkeit zu  
leben und Menschenkinder zu retten.

Wir beten für die Kinder und Jugendlichen,  
die in diesem neuen Jahr zur Schule gehen wollen und Bildung  
brauchen, überall auf der Welt. Stelle den Schülerinnen und Schülern  
Menschen zur Seite, die ihren Wissenshunger stillen. Segne alles, an  
Projekten und Initiativen, das hilft, ihre Bildung zu fördern, damit  
Menschen heranwachsen, die auf eigenen Füßen stehen können.

Wir beten für die Frauen und Männer, die in diesem neuen Jahr  
Verantwortung übernehmen für sich und ihre Familien, für ihre Arbeit  
und ihre Lebensräume. Stelle ihnen Menschen zur Seite, die sich mit  
ihnen gemeinsam für das Gute einsetzen. Segne alles, was weltweit  
Menschen guten Willens unterstützt, damit Gerechtigkeit, Frieden und  
Bewahrung der Schöpfung vorangebracht werden.

Wir beten für die Alten, die in diesem neuen Jahr Krankheit und Alter  
ertragen werden, überall auf der Welt. Stelle den Alten und Kranken  
Menschen zur Seite, die ihnen in Schmerzen und Trauer beistehen.  
Segne alles, was Menschen tun damit die Würde der Schwachen  
geachtet wird und Menschen gepflegt und umsorgt werden.

Du rufst uns zur Barmherzigkeit in unbarmherzigen Zeiten!  
Wir bitten Dich: Lass uns hören auf Deine Stimme und Deinem  
Geist folgen im Jahr 2021!  
Amen.

### **Vater unser**

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung;  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Segen:**

Gott, segne und behüte uns.  
Lass Dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Erhebe Dein Angesicht auf uns und schenke uns Deinen Frieden.  
Amen.

**Bleiben Sie Gott befohlen!**

Wenn Sie für die Sonntagskollekte spenden möchten, können Sie das gerne tun.

Evangelische Kirchengemeinde Geldern  
IBAN: DE31 3206 1384 0151 5170 13, Volksbank an der Niers  
Kollektenzweck: Sonntagsgruß, 10.1.2021

Die Kollekte ist bestimmt für die Evangelische Stiftung Tannenhof, Remscheid. In der Mitte des Geländes der Evangelischen Stiftung Tannenhof steht die Kirche, die weithin sichtbar ist. Von 1907 bis 1908 wurde sie errichtet; bis heute dient sie Gottesdiensten, Andachten und Konzerten als würdige Versammlungsstätte. Täglich ist die Kirche geöffnet und bietet ruhesuchenden Menschen eine wichtige Anlaufstelle. Erheblich Schäden im Bereich des Daches haben das Gebälk angegriffen, ebenso ist der Turm betroffen. Nach über 100 Jahren ist mit einer grundlegenden Sanierung begonnen worden.